

Tucholsky, Kurt: Die weinenden Hohenzollern (1912)

1 Sie sitzen in den Niederlanden
2 und gucken in die blaue Luft.
3 Der Alte mit den hohen Granden,
4 der Junge in der Tenniskluft.
5 Wer fuhr denn – töff-töff-töff – nach Holland,
6 woraus man heut sich traurig sehnt?
7 Sie klagen, ihre Welt sei Moll-Land . . .
8 Vater hat jeweent, Willy hat jeweent –
9 Alle ham se jeweent!

10 Das geht nun seit vier langen Jahren.
11 Es trieft das Schmalz. Die Zähre rinnt:
12 »der biedere Greis in Silberhaaren –
13 das arme, so verfolgte Kind . . . «
14 Und selbst im Kino blüht die Lilie.
15 Das Fridericus-Auge tränt . . .
16 Das liegt nun mal in der Familie . . .
17 Vater hat jeweent, Willy hat jeweent –
18 Alle ham se jeweent!

19 Sie schreiben Fibeln für die Kleinen –
20 drin steht: »Ich hab es nicht gewollt!«
21 Die Krone fiel. Wer wird denn weinen!
22 Das ganze Geld kam nachgerollt.
23 Ein ewig Gestern – nie ein Morgen.
24 Mein Gott, die Welt hat andre Sorgen!
25 Es trägt ein Volk die schwersten Lasten . . .
26 Mit Melodien, dem Kitsch entlehnt,
27 drehn die an ihrem Leierkasten:
28 Vater hat jeweent, Willy hat jeweent –
29 Alle ham se jeweent!